

Ramipilus STADA® 2,5 mg/12,5 mg Tabletten

Zur Anwendung bei Erwachsenen
Ramipril und Hydrochlorothiazid

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

Was in dieser Packungsbeilage steht

1. Was ist Ramipilus STADA® und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Ramipilus STADA® beachten?
3. Wie ist Ramipilus STADA® einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Ramipilus STADA® aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

1. Was ist Ramipilus STADA® und wofür wird es angewendet?

Ramipilus STADA® ist eine Kombination aus zwei Wirkstoffen: Ramipril und Hydrochlorothiazid.

- Ramipril gehört zur Wirkstoffklasse der ACE-Hemmer (ACE = Angiotensin-converting-Enzym/Angiotensinkonversionsenzym). Es wirkt, indem es:
 - die körpereigene Produktion von Substanzen reduziert, die den Blutdruck steigen lassen,
 - Ihre Blutgefäße entspannt und weiter stellt,
 - dem Herzen erleichtert, Blut durch den Körper zu pumpen.
- Hydrochlorothiazid gehört zur Wirkstoffklasse der Thiaziddiuretika oder Wassertabletten. Es wirkt, indem es die Flüssigkeitsausscheidung (Urinausscheidung) erhöht und dadurch den Blutdruck senkt.

Ramipilus STADA® wird zur Behandlung von Bluthochdruck verwendet. Die beiden Wirkstoffe ergänzen einander bei der Senkung des Blutdrucks und werden dann gemeinsam eingesetzt, wenn die Behandlung mit nur einem Wirkstoff nicht das gewünschte Ergebnis erzielt.

2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Ramipilus STADA® beachten?

Ramipilus STADA® darf NICHT eingenommen werden

- wenn Sie **allergisch** gegen **Ramipril, Hydrochlorothiazid** oder gegen einen der in Abschnitt 6. genannten **sonstigen Bestandteile** dieses Arzneimittels sind,
- wenn Sie **allergisch** gegen **Ramipilus STADA®-ähnliche Arzneimittel (andere ACE-Hemmer oder Sulfonamidderivate)** sind. Zu Anzeichen einer Überempfindlichkeitsreaktion gehören Hautausschlag, Schluck- oder Atembeschwerden, Schwellung von Lippen, Gesicht, Rachen oder Zunge,
- wenn Sie in der Vergangenheit eine **schwere allergische Reaktion**, ein so genanntes angioneurotisches Ödem, hatten. Zu den Anzeichen gehören Juckreiz, Nesselausschlag (Urtikaria), rote Flecken an Händen, Füßen und Hals, Schwellungen des Rachens und der Zunge, Schwellungen um die Augen und Lippen, erhebliche Atem- und Schluckbeschwerden,
- wenn Sie sich einer **Dialyse** oder einer anderen Form der **Blutwäsche** unterziehen, da Ramipilus STADA® abhängig von dem verwendeten Gerät für Sie nicht geeignet sein kann,
- wenn Sie unter einer **schweren Lebererkrankung** leiden,
- wenn Sie **vom Normalwert abweichende Werte von Elektrolyten** (Calcium, Kalium, Natrium) im Blut haben,
- wenn Sie an einer **Nierenerkrankung** leiden, bei der die Blutversorgung der Niere eingeschränkt ist (Nierenarterienstenose),
- wenn Sie **Diabetes mellitus** oder eine **eingeschränkte Nierenfunktion** haben und mit einem blutdrucksenkenden Arzneimittel, das **Aliskiren** enthält, behandelt werden,
- während der **letzten 6 Monate der Schwangerschaft** (siehe unter Abschnitt 2.: Schwangerschaft und Stillzeit),
- wenn Sie **stillen** (siehe unter Abschnitt 2.: Schwangerschaft und Stillzeit).
- wenn Sie Sacubitril/Valsartan, ein Arzneimittel zur Behandlung einer chronischen Herzschwäche bei Erwachsenen, eingenommen haben oder einnehmen, weil sich dadurch das Risiko eines Angioödems (schnelle Schwellung unter der Haut z.B. im Rachenbereich) erhöht.

Sie dürfen Ramipilus STADA® nicht einnehmen, wenn nur einer der vorstehenden Punkte auf Sie zutrifft. Wenn Sie sich nicht sicher sind, fragen Sie vor der Einnahme von Ramipilus STADA® Ihren Arzt.

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, bevor Sie Ramipilus STADA® einnehmen:

- wenn Sie eine **Herz-, Leber- oder Nierenerkrankung** haben,
- wenn Sie **große Mengen an Körpersalzen oder -flüssigkeiten verloren haben** (durch Erbrechen, Durchfall, außergewöhnlich starkes Schwitzen, eine salzarme Diät, die Einnahme von Diuretika [Wassertabletten] über lange Zeit, oder wenn Sie Dialysepatient sind),
- wenn Ihre **Allergie gegen Bienen- oder Wespenstiche** behandelt werden soll (Hyposensibilisierung),
- wenn Sie in Verbindung mit einer **Operation** oder beim **Zahnarzt ein Betäubungsmittel** erhalten sollen. Sie müssen Ihre Behandlung mit Ramipilus STADA® möglicherweise einen Tag vorher unterbrechen; fragen Sie Ihren Arzt um Rat,
- wenn Sie einen **hohen Kaliumspiegel im Blut** haben (ergibt sich aus den Blutwerten),
- wenn Sie eines der **folgenden Arzneimittel** anwenden, kann das Risiko eines Angioödems (rasche Schwellung unter der Haut in Bereichen wie dem Rachen) erhöht sein:
 - **Racecadotril**, ein Arzneimittel zur Behandlung von Durchfall,
 - Arzneimittel, die zur Verhinderung der Abstoßung von transplantierten Organen oder zur Krebsbehandlung eingesetzt werden (z.B. **Temsirolimus, Sirolimus, Everolimus**),
 - **Vildagliptin**, ein Arzneimittel zur Behandlung von Diabetes.
- wenn Sie an einer **Kollagenose** wie Sklerodermie oder systemischer Lupus erythematoses leiden.
- Teilen Sie Ihrem Arzt mit, wenn Sie vermuten, **schwanger** zu sein (oder schwanger werden könnten). Ramipril wird in den ersten drei Monaten der Schwangerschaft nicht empfohlen und kann nach dreimonatiger Schwangerschaft zu schweren Schädigungen Ihres ungeborenen Kindes führen (siehe unter Abschnitt 2.: Schwangerschaft und Stillzeit).
- wenn Sie eines der **folgenden Arzneimittel** zur Behandlung von hohem Blutdruck einnehmen:
 - einen **Angiotensin-II-Rezeptor-Antagonisten** (diese werden auch als Sartane bezeichnet - z.B. Valsartan, Telmisartan, Irbesartan), insbesondere, wenn Sie Nierenprobleme aufgrund von Diabetes mellitus haben,
 - **Aliskiren**.
- wenn Sie **Hautkrebs** haben oder hatten oder **während der Behandlung eine unerwartete Hautläsion entwickeln**. Die Behandlung mit Hydrochlorothiazid, insbesondere eine hochdosierte Langzeitanwendung, kann das **Risiko einiger Arten von Haut- und Lippenkrebs** (weißer Hautkrebs) erhöhen. Schützen Sie Ihre Haut vor Sonneneinstrahlung und UV-Strahlen, solange Sie Ramipilus STADA® einnehmen.

Ihr Arzt wird gegebenenfalls Ihre Nierenfunktion, Ihren Blutdruck und die Elektrolytwerte (z.B. Kalium) in Ihrem Blut in regelmäßigen Abständen überprüfen. Siehe auch unter Abschnitt 2.: Ramipilus STADA® darf nicht eingenommen werden.

Kinder und Jugendliche

Ramipilus STADA® wird für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren nicht empfohlen, da das Arzneimittel in diesen Altersgruppen bisher noch nie verwendet wurde.

Wenn einer der vorstehenden Punkte auf Sie zutrifft (oder Sie sich nicht sicher sind), fragen Sie vor der Einnahme von Ramipilus STADA® Ihren Arzt.

Einnahme von Ramipilus STADA® zusammen mit anderen Arzneimitteln

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel anwenden, kürzlich andere Arzneimittel angewendet haben oder beabsichtigen andere Arzneimittel anzuwenden.

Ramipilus STADA® kann nämlich die Wirkung anderer Arzneimittel beeinflussen, aber auch selbst in seiner Wirkung von anderen Arzneimitteln beeinflusst werden.

Bitte informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie eines der folgenden Arzneimittel einnehmen, da sie die Wirkung von Ramipilus STADA® verringern können:

- **Arzneimittel gegen Schmerzen und Entzündungen** (z.B. nichtsteroidale Antiphlogistika [NSAR] wie Ibuprofen, Indometacin und Acetylsalicylsäure),
- **Arzneimittel zur Behandlung von niedrigem Blutdruck, Schock, Herzversagen, Asthma oder Allergien** wie Ephedrin, Noradrenalin oder Adrenalin. Ihr Arzt muss Ihren Blutdruck prüfen.

Bitte informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie eines der folgenden Arzneimittel einnehmen, da bei gleichzeitiger Einnahme von Ramipilus STADA® das Risiko von Nebenwirkungen erhöht wird:

- **Arzneimittel gegen Schmerzen und Entzündungen** (z.B. nichtsteroidale Antiphlogistika [NSAR] wie Ibuprofen, Indometacin und Acetylsalicylsäure),
- **Kalium-Ergänzungsmittel** (einschließlich Salzersatzmittel), **kaliumsparende Diuretika** und andere **Arzneimittel, die den Kaliumgehalt in Ihrem Blut erhöhen** können (z.B. Trimethoprim und Cotrimoxazol zur Behandlung von bakteriellen Infekten; Ciclosporin, ein Arzneimittel zur Unterdrückung des Immunsystems, um die Abstoßung von transplantierten Organen zu verhindern; und Heparin, ein Arzneimittel zur Blutverdünnung und Vermeidung von Blutgerinnseln),
- **Arzneimittel gegen Krebs** (Chemotherapie),
- **Arzneimittel gegen Herzerkrankungen** wie Störungen des normalen Herzschlags,
- **Diuretika** (Wassertabletten) wie Furosemid,
- **Steroidhaltige Arzneimittel** gegen Entzündungen wie Prednisolon,
- **Calcium** als Nahrungsergänzungsmittel,
- **Allopurinol** (zur Senkung der Harnsäurewerte im Blut),
- **Procainamid** (gegen Herzrhythmusstörungen),
- **Colestyramin** (zur Senkung der Blutfettwerte),
- **Carbamazepin** (gegen Epilepsie),
- **Temsirolimus** (Arzneimittel zur Anwendung bei Krebserkrankungen),
- Arzneimittel, die sehr oft zur Verhinderung einer Abstoßung des Organtransplantats verwendet werden (Sirolimus, Everolimus und andere Arzneimittel, die zur Klasse der **mTOR-Inhibitoren** gehören); siehe unter Abschnitt 2.: Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen,
- **Vildagliptin** (zur Senkung des Blutzuckers [oral]).

Bitte informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie eines der folgenden Arzneimittel einnehmen, da deren Wirkung durch Ramipilus STADA® beeinflusst werden kann:

- **Arzneimittel gegen Diabetes** wie Blutzucker-senkende Arzneimittel zum Einnehmen und Insulin. Ramipilus STADA® kann den Blutzuckerspiegel senken. Während der Einnahme von Ramipilus STADA® muss der Blutzuckerspiegel deswegen engmaschig kontrolliert werden,
- **Lithium** (gegen seelische Erkrankungen). Ramipilus STADA® kann die Lithiumkonzentration im Blut erhöhen. Ihr Arzt muss die Lithiumkonzentration deswegen sorgfältig überwachen,
- **Arzneimittel zur Muskelentspannung,**
- **Chinin** (gegen Malaria),
- **Iodhaltige Arzneimittel**, die als Kontrastmittel bei einem Szintigramm oder einer Röntgenuntersuchung im Krankenhaus verwendet werden,
- **Penicillin** (gegen Infektionen),
- **Arzneimittel zur Blutverdünnung**, die Sie einnehmen (orale Gerinnungshemmer) wie Warfarin.

Ihr Arzt muss unter Umständen Ihre Dosierung anpassen und/oder sonstige Vorsichtsmaßnahmen treffen:

- wenn Sie einen Angiotensin-II-Rezeptor-Antagonisten oder Aliskiren einnehmen (siehe auch unter Abschnitt 2.: „Ramipilus STADA® darf nicht eingenommen werden“ und „Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen“).

Tests

Fragen Sie vor der Einnahme des Arzneimittels Ihren Arzt oder Apotheker:

- wenn bei Ihnen eine Funktionsprüfung der Nebenschilddrüsen durchgeführt werden soll, da Ramipilus STADA® die Testergebnisse verfälschen kann,
- wenn Sie sich als Sportler einem Doping-Test unterziehen müssen, da Ramipilus STADA® zu einem positiven Ergebnis führen kann. Die gesundheitlichen Folgen der Anwendung von Ramipilus STADA® als Dopingmittel können nicht abgesehen werden, schwerwiegende Gesundheitsgefährdungen sind nicht auszuschließen.

Einnahme von Ramipilus STADA® zusammen mit Nahrungsmitteln, Getränken und Alkohol

- Alkoholgenuss während der Einnahme von Ramipilus STADA® kann Schwindel und Benommenheit verursachen. Wenn Sie hinsichtlich der Menge an Alkohol, die Sie während der Einnahme von Ramipilus STADA® Tabletten trinken dürfen, unsicher sind, fragen Sie Ihren Arzt. Blutdruck-senkende Mittel und Alkohol können sich nämlich gegenseitig in ihrer Wirkung verstärken.
- Ramipilus STADA® kann zu den Mahlzeiten oder unabhängig davon eingenommen werden.

Schwangerschaft und Stillzeit

Wenn Sie schwanger sind oder stillen, oder wenn Sie vermuten, schwanger zu sein oder beabsichtigen, schwanger zu werden, fragen Sie vor der Anwendung dieses Arzneimittels Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

Schwangerschaft

Teilen Sie Ihrem Arzt mit, wenn Sie vermuten, schwanger zu sein (oder schwanger werden könnten). Sie sollten Ramipril nicht in den ersten zwölf Wochen der Schwangerschaft anwenden und Sie dürfen Ramipilus STADA® auf keinen Fall nach der 13. Schwangerschaftswoche anwenden, weil die Einnahme von Ramipilus STADA® in diesem Stadium zu schweren Schädigungen Ihres ungeborenen Kindes führen kann. Wenn Sie während der Einnahme von Ramipril schwanger werden, informieren Sie bitte sofort Ihren Arzt. Ein Wechsel auf eine besser verträgliche Behandlungsalternative sollte im Vorfeld einer geplanten Schwangerschaft in Erwägung gezogen werden.

Stillzeit

Sie sollten Ramipilus STADA® nicht anwenden, wenn Sie stillen.

Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen

Während der Einnahme von Ramipilus STADA® kann Schwindel auftreten. Die Wahrscheinlichkeit ist zu Beginn der Behandlung mit Ramipilus STADA® oder bei einer Dosiserhöhung am höchsten. In diesem Fall dürfen Sie sich nicht an das Steuer eines Fahrzeugs setzen und keine Werkzeuge oder Maschinen bedienen.

Ramipilus STADA® enthält Lactose und Natrium

Bitte nehmen Sie Ramipilus STADA® erst nach Rücksprache mit Ihrem Arzt ein, wenn Ihnen bekannt ist, dass Sie unter einer Unverträglichkeit gegenüber bestimmten Zuckern leiden.

Dieses Arzneimittel enthält weniger als 1 mmol Natrium (23 mg) pro Tablette, d.h. es ist nahezu „natriumfrei“.

3. Wie ist Ramiplus STADA® einzunehmen?

Nehmen Sie dieses Arzneimittel immer genau nach Absprache mit Ihrem Arzt oder Apotheker ein. Fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Einnahme des Arzneimittels

- Nehmen Sie das Arzneimittel jeden Tag immer zur gleichen Tageszeit, normalerweise morgens, ein.
- Nehmen Sie die Tabletten mit ausreichend Flüssigkeit ein.
- Die Tabletten dürfen nicht zerkleinert oder zerkaut werden.

Die Tablette kann in gleiche Dosen geteilt werden.

Dosis des Arzneimittels

Behandlung von Bluthochdruck

Ihr Arzt wird die einzunehmende Dosis ggf. anpassen, bis Ihr Blutdruck unter Kontrolle ist.

Ältere Patienten

Ihr Arzt wird mit einer geringeren Anfangsdosis beginnen und diese im Laufe der Behandlung langsamer erhöhen.

Wenn Sie eine größere Menge von Ramiplus STADA® eingenommen haben, als Sie sollten

Informieren Sie umgehend Ihren Arzt oder suchen Sie die Notaufnahme des nächstgelegenen Krankenhauses auf. Sie dürfen nicht selbst zum Krankenhaus fahren. Bitten Sie eine andere Person darum oder rufen Sie einen Krankenwagen. Nehmen Sie die Packung des Arzneimittels mit, damit der behandelnde Arzt weiß, was Sie eingenommen haben.

Wenn Sie die Einnahme von Ramiplus STADA® vergessen haben

Wenn Sie eine Dosis vergessen haben, nehmen Sie die nächste Dosis zum nächsten planmäßigen Zeitpunkt. Nehmen Sie nicht die doppelte Dosis ein, wenn Sie die vorherige Einnahme vergessen haben.

Wenn Sie weitere Fragen zur Einnahme dieses Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Hören Sie sofort mit der Einnahme von Ramiplus STADA® auf und wenden Sie sich unverzüglich an einen Arzt, wenn Sie eine der aufgeführten schweren Nebenwirkungen bemerken – Sie müssen möglicherweise umgehend ärztlich versorgt werden:

Nicht bekannt (Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar):

- **Schwellungen des Gesichts, der Lippen oder des Rachens**, die Ihnen das Schlucken oder Atmen erschweren, sowie Juckreiz und Hautausschläge. Dies können Anzeichen einer schweren Überempfindlichkeitsreaktion auf Ramiplus STADA® sein,
- **schwere Hautreaktionen** einschließlich Hautausschlag, Geschwüre im Mund (Aphten), Verschlechterung einer bestehenden Hauterkrankung, Rötung, Bläschenbildung oder Ablösung der Haut (wie Stevens-Johnson-Syndrom, toxische epidermale Nekrolyse, Erythema multiforme).

Informieren Sie Ihren Arzt umgehend beim Auftreten von:

Nicht bekannt (Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar):

- beschleunigter Herzfrequenz, unregelmäßigem oder übermäßig kräftigem Herzschlag (Herzklopfen), Schmerzen oder Engegefühl im Brustkorb oder schwerwiegenderen Ereignissen wie Herzinfarkt oder Schlaganfall,
- Kurzatmigkeit, zwei bis drei Tage anhaltendem Husten und Fieber und vermindertem Appetit, die mögliche Anzeichen einer Lungenerkrankung wie Lungenentzündung sind,
- leicht auftretenden Blutergüssen, Blutungen, die länger als normal andauern, jeglichen Anzeichen einer Blutung (z.B. Zahnfleischbluten), purpurroten Punkten oder Flecken auf der Haut oder erhöhter Infektionsanfälligkeit, Halsschmerzen und Fieber, Müdigkeit, Schwächegefühl, Schwindel oder blasser Haut, die mögliche Anzeichen einer Blut- oder Knochenmarkerkrankung sind,
- schweren Bauchschmerzen, die bis zum Rücken ausstrahlen können und mögliche Anzeichen einer Bauchspeicheldrüsenentzündung (Pankreatitis) sind,
- Fieber, Schüttelfrost, Müdigkeit, Appetitlosigkeit, Magenschmerzen, Unwohlsein, Gelbfärbung der Haut oder Augen (Gelbsucht), die mögliche Anzeichen von Lebererkrankungen wie Hepatitis (Leberentzündung) oder Leberschäden sind,
- konzentrierter Urin (dunkel verfärbt), Übelkeit oder Erbrechen, Muskelkrämpfe, Gefühl von Verwirrung und Krampfanfälle können aufgrund einer Erkrankung auftreten, die „Syndrom der inadäquaten Sekretion des antidiuretischen Hormons (SIADH)“ genannt wird.

Weitere mögliche Nebenwirkungen

Informieren Sie bitte Ihren Arzt, wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder mehr als ein paar Tage anhält.

Häufig (kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen):

- Kopfschmerzen, Schwächegefühl und Müdigkeit,
- Schwindelgefühl. Die Wahrscheinlichkeit dafür ist zu Beginn der Behandlung mit Ramiplus STADA® oder bei einer Dosiserhöhung größer,
- trockener Reizhusten oder Bronchitis,
- erhöhter Blutzuckerspiegel. Wenn Sie Diabetiker sind, kann die Einnahme den Diabetes verschlimmern.
- erhöhter Harnsäurespiegel oder erhöhte Blutfettwerte,
- schmerzhaft, rote und geschwollene Gelenke.

Gelegentlich (kann bis zu 1 von 100 Behandelten betreffen):

- Hautausschlag mit oder ohne Hauterhebungen,
- Erröten mit Hitzegefühl, Ohnmacht, Hypotonie (ungewöhnlich niedriger Blutdruck), insbesondere beim plötzlichen Aufstehen oder Aufsetzen,
- Gleichgewichtsstörungen (Vertigo),
- Juckreiz und ungewöhnliche Hautempfindungen, wie Taubheit, Prickeln, Stechen, Brennen oder Kribbeln (Parästhesien),
- Geschmacksverlust oder –veränderungen,
- Schlafstörungen,
- depressive Verstimmung, Angst, ungewöhnliche Nervosität oder zitteriges Gefühl,
- verstopfte Nase, Nebenhöhlenentzündung (Sinusitis), Kurzatmigkeit,
- Zahnfleischentzündungen (Gingivitis), Schwellungen im Mund,
- rote, juckende, geschwollene oder tränende Augen,
- Ohrenklingeln,
- verschwommenes Sehen,
- Haarausfall,
- Schmerzen im Brustkorb,
- Muskelschmerzen,
- Verstopfung, Magen- oder Darmschmerzen,
- Verdauungsstörungen oder Übelkeit,
- gesteigerte Harnausscheidung (Diurese) im Laufe eines Tages,
- übermäßiges Schwitzen oder Durstgefühl,
- Appetitminderung oder -verlust (Anorexie), vermindertes Hungergefühl,
- erhöhter oder unregelmäßiger Herzschlag,
- geschwollene Arme und Beine, mögliche Anzeichen von Flüssigkeitsretention im Körper,
- Fieber,
- Störungen der Sexualfunktion (Erektionsstörungen) bei Männern,
- Blutbild mit zu niedriger Anzahl roter Blutkörperchen, weißer Blutkörperchen oder Blutplättchen oder zu niedrigem Hämoglobin,
- Blutwerte, die auf Funktionsstörungen der Leber, der Bauchspeicheldrüse oder der Nieren hindeuten,
- zu niedrige Kaliumwerte im Blut.

Sehr selten (kann bis zu 1 von 10.000 Behandelten betreffen):

- Erbrechen, Durchfall oder Sodbrennen,
- rote, geschwollene Zunge oder Mundtrockenheit,
- erhöhte Kaliumwerte im Blut.

Nicht bekannt (Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar):

- Konzentrationsschwäche, Unruhe oder Verwirrtheit,
- Verfärbung von Fingern und Zehen, wenn Ihnen kalt ist, und Kribbeln oder Schmerzen beim Aufwärmen (Raynaud-Syndrom),
- Brustvergrößerung bei Männern,
- Blutgerinnsel,
- Hörstörungen,
- geringere Produktion von Tränenflüssigkeit,
- gelb aussehende Gegenstände,
- erhöhter Augeninnendruck mit Beschwerden wie starken Augenschmerzen und Kopfschmerzen, Augenrötung, verminderte Sehfähigkeit, Übelkeit und Erbrechen (akutes Engwinkelglaukom),
- Mangel an Körperwasser (Dehydratation),
- Schwellung, Schmerzen und Rötung der Wangen (Speicheldrüsenentzündung),
- Schwellung im Darm, ein so genanntes intestinales angioneurotisches Ödem, mit Symptomen wie Bauchschmerzen, Erbrechen und Durchfall,
- erhöhte Sonnenempfindlichkeit,
- starkes Schuppen oder Ablösen der Haut, juckender Hautausschlag mit Knötchen oder andere Hautreaktionen, wie roter Ausschlag im Gesicht oder auf der Stirn,
- Hautausschlag oder Bluterguss,
- Flecken auf der Haut und kalte Gliedmaßen,
- Nagelerkrankungen (z.B. Lockern oder Ablösen eines Fuß- oder Fingernagels),
- Steifigkeit des Bewegungsapparats, Unfähigkeit, den Kiefer zu bewegen (Tetanie),
- Muskelschwäche oder –krämpfe,
- verringertes sexuelles Verlangen bei Männern und Frauen,
- Blut im Urin, ein mögliches Anzeichen für Nierenprobleme (interstitielle Nephritis),
- Zucker im Urin (was nicht üblich ist),
- erhöhte Anzahl bestimmter weißer Blutkörperchen im Blut (Eosinophilie),
- Blutbild mit zu wenig Blutzellen (Panzytopenie),
- Veränderungen der Elektrolytwerte im Blut wie Natrium, Calcium, Magnesium und Chlorid,
- verlangsamte oder gestörte Reaktionen,
- Geruchsveränderungen,
- Atembeschwerden oder Verschlimmerung von Asthma,
- Haut- und Lippenkrebs (weißer Hautkrebs).

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen auch direkt dem *Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte* *Abt. Pharmakovigilanz* *Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3* *D-53175 Bonn* *Website: www.bfarm.de* anzeigen.

Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

5. Wie ist Ramiplus STADA® aufzubewahren?

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf.

Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem auf dem Umkarton und der Blisterpackung nach „verwendbar bis“ angegebenen Verfallsdatum nicht mehr verwenden. Das Verfallsdatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.

Nicht über +25 °C lagern.

Entsorgen Sie Arzneimittel niemals über das Abwasser (z.B. nicht über die Toilette oder das Waschbecken). Fragen Sie in Ihrer Apotheke, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei. Weitere Informationen finden Sie unter www.bfarm.de/arzneimittelenstorgung.

6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

Was Ramiplus STADA® 2,5 mg/12,5 mg Tabletten enthält

Die Wirkstoffe sind: Ramipril und Hydrochlorothiazid.

1 Tablette Ramiplus STADA® enthält 2,5 mg Ramipril und 12,5 mg Hydrochlorothiazid.

Die sonstigen Bestandteile sind

Croscarmellose-Natrium, Lactose-Monohydrat, Natriumhydrogencarbonat, Natriumstearylummarat, vorverkleisterte Stärke (Mais).

Wie Ramiplus STADA® 2,5 mg/12,5 mg Tabletten aussieht und Inhalt der Packung

Weiß bis fast weiß, oblonge Tablette ca. 4,0 x 8,0 mm groß mit Bruchkerbe auf der Unterseite und der Prägung „12,5“ auf der Oberseite.

Ramiplus STADA® 2,5 mg/12,5 mg Tabletten ist in Packungen mit 100 Tabletten erhältlich.

Pharmazeutischer Unternehmer

STADAPHARM GmbH, Stadastraße 2–18, 61118 Bad Vilbel
Telefon: 06101 603-0, Telefax: 06101 603-3888,
Internet: www.stadapharm.de

Hersteller

STADA Arzneimittel AG, Stadastraße 2–18, 61118 Bad Vilbel

Dieses Arzneimittel ist in den Mitgliedsstaaten des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) unter den folgenden Bezeichnungen zugelassen:
Dänemark: Ranid
Deutschland: Ramiplus STADA 2,5 mg/12,5 mg Tabletten

Diese Packungsbeilage wurde zuletzt überarbeitet im Mai 2019.